



Anleitung zur Durchführung von Online-Experten-Interviews mit Partner*innen aus dem Globalen Süden

Erstellt von
Sarah Laustroer und Gabriele Janecki, VNB

in Kooperation mit Partner*innen aus dem Learn2Change-Netzwerk

nach Erfahrungen aus Online-Chats,
die im Rahmen des Projekts „Learn2Change“
an niedersächsischen Schulen durchgeführt worden sind.

Ein Projekt des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen in Kooperation mit „Learn2change – Global Network of Educational Activists“. Gefördert aus Mitteln von Engagement Global im Auftrag des BMZ, der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, des Katholischen Fonds und des Niedersächsischen Kultusministeriums.

1) Übersicht

Name der Aktivität Online-Experten-Interview	Benötigte Zeit 4-6 Unterrichtsstunden thematische Vorbereitung und Erarbeitung der Fragen 2- 3 Unterrichtsstunden Online-Interview mindestens eine Doppelstunde Nachbereitung / Diskussion
Überblick Die Teilnehmenden entwickeln ihre eigenen Fragen und führen ein Online-Interview mit einem Experten oder einer engagierten Person zu einem bestimmten Thema durch. Mit dieser Methode können auch Menschen direkt in Bildungsaktivitäten einbezogen werden, die in anderen Regionen / Ländern / Kontinenten leben, ohne dazu zu reisen.	Material / Raum <ul style="list-style-type: none">• iPad oder Laptop / internetfähiges Gerät mit Kamera• Internetanschluss• (externe) Lautsprecher• Beamer Klassenraum, anderer Raum entsprechend der Anzahl der TN
Personenzahl Variabel	Zielgruppe und Alter Für alle Altersgruppen geeignet, da die Interviews in einer Fremdsprache stattfinden, muss ggf. für eine Übersetzung gesorgt werden je nach Sprachkompetenz der TN
Lernziele Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, durch den Kontakt zu den Expert*innen per Live-Chat neues Wissen zu erlangen, neue Perspektiven auf das behandelte Thema zu erhalten und ihre Kommunikationsfähigkeit (oft in einer Fremdsprache) im Gespräch zu stärken.	

2) Entwicklung von Interviewfragen und Vorbereitung des Interviews

Im Interview sollten Fragen zu den folgenden drei Bereichen vorkommen:

Person: Fragen zur Person, um eine gute Gesprächsatmosphäre zu schaffen und etwas zum Hintergrund, Motivation und Vision der Person (bezüglich des Jobs oder der Tätigkeit) zu erfahren

Wissen / Expertise: Was für ein Wissen könnte der Interviewpartner/die Interviewpartnerin haben, die interessant sein könnten?

Meinungen: Welche Fragen interessieren uns, zu denen wir gerne die Meinung des Interviewpartners / der Interviewpartnerin hören würden?

Was ist zu beachten bei den Fragen?

- Es ist wichtig, offene Fragen zu stellen, die nicht nur mit ja oder nein beantwortet werden können.
- Es ist gut, mit einfachen Fragen zu beginnen.
- Es bietet sich eine Fragenreihenfolge an von Fragen zur Person, zu Wissen und dann zu Meinungen.
- Selbstverständlich sollten die Fragen respektvoll sein.

Vorschlag zur Fragenerarbeitung mit den Lernenden

Es können Kleingruppen gebildet werden, die sich Fragen überlegen (und diese evtl. auf Moderationskarten) aufschreiben. Danach kommen die Kleingruppen wieder zusammen und stellen ihre Fragen vor. Gemeinsam wird entschieden, welche Fragen gestellt werden sollen, es können doppelte Fragen aussortiert werden und weitere Fragen ergänzt werden.

Fragenreihenfolge und Rederechte

Es ist sinnvoll vor dem Chat eine Fragenreihenfolge und Sprecher*innen für die Fragen festzulegen, damit keine langen Pausen während des Interviews entstehen. Diese Festlegung kann auch schon in der Vorbereitung durch die Lehrkraft erfolgen, um Zeit zu sparen. Beim Schulbesuch wird aber darauf hingewiesen werden, dass spontane Nachfragen auch möglich sind. Es ist auch hilfreich in der Vorbereitung bereits den Einstieg ins Interview mitzudenken und eine Person festzulegen, die kurz den Interviewpartner / die Interviewpartnerin im Namen der Klasse begrüßt und die Lerngruppe kurz vorstellt (oder macht das die Lehrkraft?).

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, die Fragen auf einzelnen Zetteln an einer Pinnwand vor der Lerngruppe zu positionieren. Auf diese Weise haben alle einen Überblick über den Ablauf und es kann ggf., noch umsortiert werden oder es können Fragen abgehakt werden, wenn sie schon bei einer früheren Frage mitbeantwortet werden.

3) Was sollte mit der Lerngruppe geklärt werden?

Fremdsprache

Evtl. macht es Sinn, noch einmal gemeinsam alle Fragen durchzugehen, damit die Lernenden sich sicherer fühlen. Die Lernenden sollten ermutigt werden, Bescheid zu geben, wenn sie etwas nicht verstehen oder der Chatpartner/die Chatpartnerin zu schnell spricht. Wenn nötig / gewünscht, können nach einem Fragenpaket Übersetzungen / Zusammenfassungen eingebaut werden. Die Verbindung wird währenddessen nicht unterbrochen. Der Chatpartner / die Chatpartnerin sollte nur kurz in Kenntnis gesetzt werden. Im Vorfeld des Chats sollte der Chatpartner / die Chatpartnerin auch bereits darauf aufmerksam gemacht werden, dass kurze Pausen für Übersetzung oder Zusammenfassung nötig sein könnten.

Besonderheiten eines Online Chats / Synchronizität

Es macht Sinn, die Lernenden vor Beginn des Chats zu fragen, wer schon Erfahrung mit Online-Chats hat und noch einmal auf die „Besonderheiten“ hinzuweisen. Die Lernenden sollten darauf vorbereitet werden, dass es Übertragungs-Verzögerungen geben könnte. Außerdem ist es wichtig noch einmal deutlich zu machen, dass nacheinander gesprochen werden soll, damit alles verständlich bleibt.

Sitzordnung während des Chats

Es kann für die Chatpartner*in angenehmer sein, wenn die Gruppe nicht so weit von der Kamera weg sitzt, um die gegebene Distanz etwas zu minimieren. Es ist sinnvoll, vor dem Chat einen Test zu machen, um zu sehen, welchen Bildausschnitt der/die Chatpartner*in sieht und die Sitzordnung dementsprechend anzupassen.

Anfang und Ende des Chats

Es sollte geklärt werden, wer die Lerngruppe zu Beginn des Chats vorstellt. Außerdem ist ein Dankeschön am Ende des Chats unerlässlich. Dieses kann aber gut von der Moderation eingeleitet werden und muss nicht festgelegt werden.

Was sollte noch geklärt werden vor dem Chat?

- Wer spricht zu Beginn des Gesprächs bzw. wer stellt die Lerngruppe kurz vor und begrüßt den Experten / die Expertin?
- Soll der Interviewpartner / die Interviewpartnerin die Möglichkeit haben, sich kurz vorzustellen, oder passiert das bei der Beantwortung der Fragen?
- Was passiert, wenn der Interviewpartner / die Interviewpartnerin Fragen stellt?
- Wie kann die Atmosphäre etwas aufgelockert werden, damit nicht einfach nur Frage auf Frage folgt? Fragen können spontan ergänzt werden bzw. kann nachgehakt werden. (Das funktioniert aus Erfahrung aber nur bei einem sehr guten Sprachniveau.)
- Sollen sich die, die Fragen stellen selbst kurz vorstellen (zumindest den eigenen Namen nennen)? Und ist das Mikrofon stark genug, dass sie sitzen bleiben können oder gehen sie immer nach vorne zum Laptop o.ä.?

4) Ideen für die Diskussion mit Schüler*innen zur Auswertung des Online-Interviews

Folgende Fragen können nach dem Chat an die Lerngruppe gestellt werden (im Plenum oder methodisch umgesetzt):

- Welche Fragen sind noch offen?
- Was war besonders interessant?
- Was bleibt im Gedächtnis?
- Was war neu / überraschend? Wo gab es ein Aha-Erlebnis?
- Warum sind die Informationen wichtig?
- Warum sind die Informationen (möglicherweise) anders als erwartet?
- Wie lassen sich die Infos mit dem bisher gelernten verbinden?
- Inwiefern lässt sich zu den besprochenen Themen ein persönlicher Lebensweltbezug herstellen? Wo ist die Verbindung zur Schule, zum eigenen Leben, zur eigenen Freizeit?
- Wie ist das Interview / der Chat technisch gelaufen?
- Was ist das Positive / Negative an der Situation? Was wurde Positives / Negatives zum Thema oder zum Land gesagt?

Kartenabfrage

(kann direkt nach dem Interview passieren)

Eine Kartenabfrage eignet sich gut, damit die Lernenden selbst noch einmal das Interview Revue passieren lassen. Nach dem Interview werden sie gebeten, auf eine oder zwei Moderationskarten die 1-2 Punkte aufzuschreiben, die sie am interessantesten fanden, z.B. weil die Punkte sie überrascht haben oder sie ein Aha-Erlebnis hatten o.ä. Die Karten können dann vorgestellt werden. Entweder es wird einfach gefragt, wer erzählen möchte, was er/sie geschrieben hat (dann wurde das Aufschreiben eher als Gedankenstütze genutzt) oder alle werden gebeten, ihre Karten vorzustellen und an eine Pinnwand zu hängen. Dort können sie dann geclustert werden. Dadurch wird dann auch optisch deutlich, welches die interessanten Themen für die Lernenden waren, über die evtl. noch ausführlicher gesprochen werden können. Um den Prozess zu beschleunigen, kann bei einer vorgetragene Karte auch direkt gefragt werden, wer den gleichen Punkt hat. Dann vermeidet man die Wiederholungen.

Erstellung eines Mind-Maps / grafische Aufarbeitung eines Themas

(zumindest kurze Pause nach dem Interview nötig zur Vorbereitung)

Das Mind-Map oder andere grafische Darstellungen können am besten in Kleingruppen erstellt werden. Die Kleingruppen bekommen ein Thema aus dem Interview und werden gebeten, dieses in Form eines Mind-Maps oder evtl. auch anders grafisch darzustellen. Dabei können Informationen und eigene Meinungen einfließen. Bei dem klassischen Mind-Map steht in der Mitte das Thema. Vom Oberthema gehen Stränge ab zu Unterthemen, die sich dann weiter verästeln. Eine Plakatgestaltung oder grafische Darstellung bietet mehr Freiraum, was gut sein kann, vermutlich aber länger dauert und etwas anspruchsvoller ist. Beim Tun findet aber „spielerisch“ eine Auseinandersetzung mit dem Thema statt.

Arbeit in bestehenden thematischen Experten-Kleingruppen

(kann direkt nach dem Interview passieren)

Wenn einzelne Themenblöcke des Interviews in Kleingruppen vorbereitet wurden, können diese Kleingruppen auch für eine Auswertung zusammenkommen und wieder zu „ihrem“ Thema arbeiten. Sie könnten ein Plakat o.ä. zu ihrem Thema erstellen. Wichtige Fragen an die Kleingruppe sind: Welche Informationen habt ihr zu dem Thema bekommen? Welche Fragen sind offengeblieben? Welche neuen Fragen sind entstanden? Was war spannend / bemerkenswert / unerwartet? Was denkt ihr darüber?

Stille Diskussion

(Eher geeignet für einen späteren Tag. Die Themen für die stille Diskussion könnten auch aus der Kartenabfrage generiert werden)

Bei der stillen Diskussion wird die Diskussion schriftlich geführt. Dadurch ist mehr Zeit, auf einzelne Aussagen zu reagieren, sich über etwas Gedanken zu machen und stillere Personen haben noch eine andere Chance, sich aktiv zu beteiligen.

Bei der stillen Diskussion werden Plakate (min. A3, bei einer größeren Gruppe auch gerne größer) im Raum auf Tischen verteilt. In der Mitte des Plakats steht eine Frage an die Lernenden oder eine Aussage aus dem Interview (das muss vorher durch die Lehrkraft vorbereitet werden). Die Lernenden bekommen eine vorgegebene Zeit, in der sie sich frei im Raum bewegen können und ihre Gedanken auf die Plakate schreiben. Die Zeit richtet sich etwas nach der Anzahl der Plakate und der Lerngruppe, sollte aber nicht zu kurz sein, so dass etwas entstehen kann – 15 Minuten vielleicht für 3-5 Plakate. In der vorgegebenen Zeit ist es auch möglich, mehrmals zum gleichen Plakat zu gehen, denn die Plakate „wachsen“ ja. Es ist möglich und auch gewünscht, auch Aussagen von anderen zu kommentieren, so dass tatsächlich im besten Fall schriftlich verschiedene Diskussionen gestartet werden. Grafisch sollte natürlich gezeigt werden, dass sich eine Aussage auf eine andere bezieht (durch einen Pfeil, Strich o.ä.). Es sollte darauf hingewiesen, dass respektvoll kommentiert werden sollte (keine Beleidigungen o.ä.), wie in einer gesprochenen Diskussion auch.

Die Plakate sollten nach der stillen Diskussion laut vorgestellt werden und wenn es Diskussionspunkte gab, kann die Diskussion auch mündlich fortgeführt werden.